

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, Freunde und Verwandte des sechsdreißigsten Abiturjahrgangs der KGS Neustadt, liebe Gäste, meine Damen und Herren. Ich gratuliere Ihnen, liebe Abiturientinnen und Abiturienten im Namen der Schulgemeinschaft herzlich zum bestandenen Abitur. Wir haben Sie heute zu Beginn beklatscht und sind aufgestanden zu Ihren Ehren. Jetzt es an Ihnen aufzustehen und mit Ihrem Klatschen all denen zu danken, ohne die Sie es nicht geschafft hätten. Erheben Sie sich nun,drehen Sie sich um... und danken Sie Ihren Eltern, die Sie bis hier begleitet und getragen, ja, manchmal vielleicht auch ertragen haben.

Und dann drehen Sie sich um oder zur Seite... und klatschen Sie für Ihre Lehrerinnen und Lehrer, die Sie zum erfolgreichen Abitur geführt haben, Ihre Tutorinnen und Tutoren, all ihre Lehrerinnen und Lehrer, die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und vor allem Ihre Gymnasialzweigleiterin Frau Otte und Ihre Koordinatoren Herrn Antoni und Frau Baier, die alles für Sie vor allem in den letzten zwei Jahren bestens vorbereitet, organisiert, geleitet und sie so gut beraten haben. Ich durfte Zeuge sein, wie sehr sie und die Lehrerinnen und Lehrer in den Zeiten der Abiturprüfungen und vor allem in den letzten Tagen mit Ihnen mitgefiebert haben, damit auch alle Nachprüfungen glücklich ausgehen, was ja auch gelungen ist. Klatschen...

Und schließlich klatschen Sie für alle, die Sie aus der Nähe und der Ferne unterstützt haben und die ich alle herzlich begrüße: der Schulträger, für den ich hier und heute herzlich die stv. BM´ Frau Lamla begrüße, den 1. Stadtrat Herrn Schillack, Herrn Domdey vom Fachbereich Bildung, den Schulelternrat vertreten durch die Vorsitzende Frau Schwarz, die Schulsekretärinnen Frau Jahn, Frau Rau, Frau Haas, Frau Schönbohm und Frau Nebe, die Hausmeister Herrn Rogas, Herrn Misera, Herrn Manta, die Schül assistentinnen und

-assistenten, Frau Burkhard, Herr Schrader-Gondesen und Herr Breuer, das Mensateam unter Leitung von Herrn Giese, die Reinigungskräfte, angeleitet durch Frau Jesche, das Cafeteriateam unter der Leitung von Frau Grehl, die Ihnen so manchmal das Frühstück gerettet hat, der Förderverein unter der Leitung von Frau Asmus, der hilft, den Abiball hier in der Schule durchzuführen und schließlich klatschen Sie für alle, die für das Gelingen dieser Feier durch Aufbau und Abbau, die Blumengestecke, Technik und Musik beitragen.

Apropos Förderverein: Es sollte für jeden von Ihnen eine Ehre sein, dem Förderverein Ihrer KGS beizutreten, um erstens den Kontakt zur Schule zu halten und zweitens durch einen kleinen Jahresbeitrag Gutes für die Schule zu ermöglichen. Anmeldeformulare gibt es auf der Website der Schule. Der Förderverein hat gerade in letzter Zeit viel investiert, um das Sek-II-Foyer und den Sek-II-Aufenthaltsbereich zu erneuern und das Abijahrgangsbild, was wir nachher im Musikpavillon machen werden, wird die vom FV finanzierte Abibildergalerie ergänzen. Und nun dürfen Sie Klatschen und wir alle dürfen für die Unterstützung klatschen und sie sich wieder setzen.

Zum Abitur wünscht man den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen Glück und alles Gute für die Zukunft. Ich wünsche Ihnen heute Glück und Unglück. Unglück - haben Sie richtig gehört? Ja, sagen wir es anders: Ich wünsche Ihnen auch Unglück. Und ich will ganz ehrlich sein und mich nicht mit fremden Weisheiten schmücken - inspiriert dazu wurde ich von einem Bericht über John Glover Roberts jr., dem Oberster Bundesrichter der USA, eingesetzt von einem Herrn Obama, der selber einmal bei einer Verabschiedungsfeier an einer amerikanischen Schule sprach.

So wie Roberts wünsche auch ich Ihnen, dass Sie ab und an mal unfair behandelt werden, damit sie den Wert von Gerechtigkeit spüren können. Ich wünsche Ihnen, dass sie auch mal betrogen werden, damit sie den Wert von Loyalität erkennen. Es kommt noch ärger und es tut mir leid: Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch mal einsam sein werden, damit es Sie lehrt, Freunde nicht für etwas Selbstverständliches zu halten. Und ich wünsche Ihnen auch mal Pech, damit Sie sich der Rolle von Glück im Leben klar werden und wie unselbstverständlich es ist, immer Glück zu haben. Nein, Erfolg zu haben ist nicht immer verdient und der Misserfolg anderer ist es ebenso wenig. Manchmal werden sie verlieren, ganz sicher werden sie auch mal verlieren und dann wird es ihnen passieren, dass ihr Gegner mit Genugtuung darauf reagiert. Dann werden sie lernen, was Sportsgeist ist. Ich wünsche Ihnen, dass sie auch mal ignoriert werden, damit sie lernen, wie wichtig es ist, auch mal zuzuhören. Und ich wünsche Ihnen auch mal ein wenig Schmerzen, damit sie lernen, wie wichtig Mitgefühl und wie sehr wir Mitgefühl manchmal vermissen lassen.

Eines ist klar: Ob ich Ihnen dieses oder jenes nun wünsche, spielt keine Rolle - es wird passieren, so oder so. Aber ob sie aus diesen Unglücken ihre Lehren ziehen, hängt ganz allein von Ihnen ab.

Betrachten wir Ihr erfolgreich bestandenes Abitur. Es war nicht nur ihr fleißiges Bemühen, ihr Kämpfen um den Erfolg, der Sie hier bis zum Abitur gebracht hat, sondern auch, dass Sie keine Angst hatten vor dem Scheitern. Oder ihre Angst erfolgreich bekämpft haben und sich überwunden haben. Dazu gratuliere ich Ihnen. Zu ihrem Fleiß brauche ich ihnen nicht gratulieren, dafür dürfen sie sich selber gratulieren, denn das alles haben sie vollbracht. Sie allein. Für den Mut beglückwünsche ich sie zuallererst. Es ist wichtig, nach jedem Hinfallen wieder aufzustehen und es noch mal zu versuchen - und wie viel Mut machen Freunde und Familie dabei!

Einen beliebten Rat aus Abschlussreden möchte ich noch genauer beleuchten. Er heißt: Sei du selber! Finde dich selbst. Ja, okay, sicher. Aber das heißt doch eben nicht, dass man der Gleiche bleibt - „es sei denn, Sie sind perfekt“, sondern dass man über sich nachdenkt. Sie sollten versuchen, etwas Besseres zu werden. Wenn Sie jetzt in die Welt gehen, dann halten Sie sich nicht für etwas Besseres, weil sie nun Abitur haben und andere nicht. Stellen Sie sich doch in Zukunft in ihrer weiteren Ausbildungsstätte oder an der Fachhochschule oder der Universität oder wo auch immer allen vor, denen, die saubermachen, die den Müll leeren, die die Toilette reinigen, die in der Cafeteria, der Mensa oder der Bibliothek arbeiten. Fragen sie nach ihrem Namen und sprechen Sie sie dann immer mit Namen an. Auch alle, die sie noch nicht kennen, sollten sie anlächeln und grüßen. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass sie dann als der junge Mann oder die junge Frau gelten, der oder die lächelt und Hallo sagt.

Am Ende ein letzter Rat:

Schreiben Sie in den nächsten sechs Monaten jeden Monat einen Brief an jemanden, einen richtigen Brief, keine E-Mail, keine Whatsapp, kein Post, kein Snapchat- oder Instagramgedöns. Suchen Sie sich dazu einen Erwachsenen, der Ihnen erklärt, was eine Briefmarke ist. Der erste Brief soll an einen Lehrer oder eine Lehrerin gehen und danken Sie ihm oder ihr. Am Ende haben Sie dann sechs Briefe verschickt. 6 Menschen werden sich ein bisschen besonderer fühlen wegen dem, was Sie getan habt, und sie werden denken, dass Sie sehr besonders sind, weil Sie das getan haben.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und natürlich auch ganz viel Glück für die Zukunft im Namen der gesamten Schulgemeinschaft Ihrer KGS Neustadt.

Herzlichen Dank!

